

Vis-à-vis

Theater und Kirche erfolgreich im Dialog

Detmold. „Iphigenie auf Tauris“, „Othello“, „Die Katze auf dem heißen Blechdach“, „Der Ring des Nibelungen“, „Die Zauberflöte“, „Scherbenpark“, „Faust“, „Macbeth“ – die Liste ist lang und zeigt die ganze Bandbreite des Theaters. Es sind alles Aufführungen, die abends im Landestheater Detmold zu sehen waren und morgens in der Kirche im Gottesdienst interpretiert wurden.

Seit 2008 gibt es die Reihe „Vis-à-vis. Abends ins Theater – morgens in die Kirche“ des Landestheaters Detmold und der Lippischen Landeskirche, die inzwischen sogar ökumenisch geworden ist. Beteiligte Kirchen sind die evangelisch-reformierte Christuskirche am Kaiser-Wilhelm-Platz, die evangelisch-reformierte Erlöserkirche am Markt, die evangelisch-lutherische Martin-Luther-Kirche in der Schülerstraße und die katholische Kirche Heilig Kreuz am Schubertplatz. „Bereits seit acht Jahren gehen Theater und Kirche eine reizvolle Verbindung ein“, findet Kirchenrat Tobias Treseler, der selbst in jeder Spiel-



Auftakt der Reihe Vis-à-vis in der neuen Spielzeit: mit „Zar und Zimmermann“

FOTO: JOCHEN QUAST

zeit einen Gottesdienst gemeinsam mit Mitgliedern des Landestheater-Ensembles gestaltet. Szenen der Aufführungen werden im Gottesdienst noch einmal nachgespielt und dann Aspekte daraus in der Predigt vertieft. „Geistige Erbauung, Nach-

denken über das Hier und Jetzt, über Vergangenes und Zukünftiges und das, was über das für uns Fassbare hinausweist – das verbindet Theater und Kirche“, so Treseler weiter: „Wir freuen uns über die konstant guten Besucherzahlen der Vis-à-vis-Got-

tesdienste – dieses Angebot trifft offenbar einen Nerv der Zeit und kommt dem Bedürfnis von Menschen nach einer vertieften Auseinandersetzung mit Musik, Literatur und Theater entgegen.“ Theater und Kirche in einer gelungenen Beziehung – Dr. Christian Katzschnann, Chefdramaturg am Landestheater Detmold, sieht eine weitere Gemeinsamkeit: „Es handelt sich bei Kirche und Theater um die letzten öffentlichen und nicht nur kommerziell genutzten Räumlichkeiten in der Gesellschaft, in denen Menschen sich miteinander über ideelle Werte austauschen. In Detmold haben beide Stätten eine inspirierende Form des Zusammenwirkens gefunden.“

Die Reihe Vis-à-vis startet im Oktober in die neue Spielzeit: Am 1. und 10. Oktober sind die Aufführungen der Oper „Zar und Zimmermann“ im Landestheater, am 9. Oktober findet in der Erlöserkirche am Markt um 10 Uhr der Gottesdienst mit Landessuperintendent Dietmar Arends statt.

Termine

Musikfestival „mixTour – Renaissance der Musik“ in Lemgo: Siglo de Oro – Goldene Zeiten – Spaniens musikalische Schätze

Freitag, 16. September

19:30 Uhr, Kirche St. Marien
Eröffnungskonzert, „Isabella – Music for a Queen“ Capella de la Torre

Samstag, 17. September

19:30 Uhr, Kirche St. Marien
Orgelkonzert mit Ulfert Smidt
Werke von J. S. Bach, Weckmann, de Cabezón u. a.

Sonntag, 18. September

18:00 Uhr, Rathaus, „Preciosa – ein Juwel unter Spitzbuben“, Lesung aus Miguel des Cervantes Saavedra (1547 – 1616), „Das Zigeunermädchen“ und Lieder der Sefarden

Freitag, 23. September

19:30 Uhr, Weserrenaissance-Museum Schloss Brake, „Banchetto musicale“, Gambenquartett, Werke von Diego Ortiz, Josquin, Antonio de Cabezón u. a.

Sonntag, 25. September

18:00 Uhr, Kirche St. Nicolai
Ariel Ramírez (1921 – 2010)
„Misa criolla“ und argentinische Volksmusik, Intí Duo, argentinische Musiker, Marienkantorei Lemgo, Vokalensemble St. Nicolai

Weitere Infos u.a. zum Kartenvorverkauf: www.mixtour-lemgo.de

Kontakt

Lippische Landeskirche Landeskirchenamt

Leopoldstr. 27
32756 Detmold
Tel.: (05231) 976-60
Internet: www.lippische-landeskirche.de
E-Mail: lka@lippische-landeskirche.de

Impressum

Evangelisch in Lippe

Eine Beilage der Lippischen Landeskirche in Zusammenarbeit mit der Lippischen Landes-Zeitung
Verantwortlich: Tobias Treseler
Redaktion: Birgit Brokmeier, Öffentlichkeitsreferat
Leopoldstraße 27,
32756 Detmold
Tel.: (05231) 976-767
birgit.brokmeier@lippische-landeskirche.de
Im Internet unter der Adresse www.lippische-landeskirche.de
Produktion: Lippische Landes-Zeitung
Druck: Druckerei Hermann Bösmann, Detmold

Für jeden zugänglich

Lippischer Orgelsommer erstmals in der Kirchengemeinde Lockhausen-Ahmsen

Von Karl-Heinz Wittwer

Bad Salzuflen-Lockhausen. Auch im elften Jahr weiß der Lippische Orgelsommer sein Publikum noch mit Premieren zu überraschen: Erstmals machte die populäre Kirchen- und Konzertreihe von Landeskirche und Heimatbund Station in der Evangelischen Kirchengemeinde Lockhausen-Ahmsen. Für die meisten Gäste war die 1965 erbaute Christuskirche eine Entdeckung.

Pfarrerin Christiane Nolting erläuterte den Besuchern, dass von Anfang an die Christuskirche sowohl der reformierten (gegründet 1953) als auch der lutherischen Kirchengemeinde Lockhausen (gegründet 1962) als gemeinsame Predigtkirche gedient habe. Reformierte und Lutheraner hätten ihre Kirche als Zeichen der Einheit verstanden.

Im Jahr 1998 ermöglichte ein Synodalbeschluss die Aufhebung der bisherigen reformier-

ten und lutherischen Gemeinde und die Neugründung einer Evangelischen Kirchengemeinde Lockhausen zum 1. Januar 2000. Sechs Jahre später vereinigten sich dann die Kirchengemeinden Lockhausen und

Biemsen-Ahmsen. Christiane Nolting: „Dies ist die einzige Gemeinde innerhalb der Landeskirche, in der sich reformierte und lutherische Christen zu einer Evangelischen Kirchengemeinde zusammenge-

schlossen haben.“ Das Bemühen um die Einheit der Christen und das Überwinden von Gegensätzen spreche auch aus dem künstlerisch gestalteten Relief an der Ostwand der Kirche, so die Pfarrerin. Das Relief veranschauliche, wie Menschen durch Gegensätze das Kreuz aufrichten und wie die unterm Kreuz sich versammelnde Gemeinde berufen ist, das Trennende zu überwinden.

Die Kirchenführung und das von Dr. Volker Klaukien vorgestragene Orgelkonzert verdeutlichten das Orgelsommer-Erfolgsrezept, wie Landeskantor Burkhard Geweke es beschreibt: „Das sommerliche Zusammenspiel von Kirche, Kultur und Geselligkeit bringt eine ansprechende Vielfalt. Die Musik und die Kirchenführungen sind für jeden leicht zugänglich. Sie veranschaulichen, dass die Menschen sich gerne öffnen für die Sprache der Musik und der Architektur.“



Bild: Pfarrerin Christiane Nolting (rechts) und Kirchenvorstandsmitglied Anja Varga erläuterten den Orgelsommer-Besuchern die Christuskirche mit dem raumprägenden Relief.

FOTO: WITTWER